

# 5

## Fotografieren Sie immer mit Polarisationsfilter

*Das Grundrezept für den typisch holländischen wie auch deutschen Wolkenhimmel: der Einsatz eines Polarisationsfilters. Ansonsten bleibt dieser Filter meist in der Tasche. Doch auch bei vielen anderen Motivsituationen bringt er viele Vorteile.*



### Manchmal lieber ohne Polarisationsfilter

Auch wenn ein Polarisationsfilter in vielen Fällen vorteilhaft ist, so gibt es doch Situationen, in denen man besser auf ihn verzichtet:

- In schneebedeckten Landschaften gibt es kaum Reflexionen, die man mit ihm vermindern könnte.
- Bei einem Regenbogen handelt es sich letztlich um reflektiertes Licht, sodass der Filter den Regenbogen verschwinden lässt.
- Bei zusammengesetzten Panoramen können ungleichmäßige Helligkeitsverläufe stören.
- Wenn man auf kurze Verschlusszeiten angewiesen ist, können die 1,5 bis 2 Blendenstufen Lichtverlust Probleme bereiten.



### Makro

Meist werden Polarisationsfilter in der Landschaftsfotografie eingesetzt, doch auch im Makrobereich haben sie ihren Nutzen. Viele Tiere, Pflanzen und Pilze weisen starke Reflexionen auf.



*Polarisationsfilter dienen meist dazu, das Himmelsblau abzdunkeln, damit die Wolken sich deutlicher absetzen. | Nuth | 21.04.2014 | Bob Luijks | Canon 5D Mk III, Canon 24–70 mm 1:2,8 L bei 24 mm, 1/160 s, Blende 8, ISO 400*



## Vegetation

Jeder Halm und jedes Blatt reflektieren im gewissen Maß Licht, sogar wenn es bewölkt ist. Mit einem Polarisationsfilter mindern Sie diese Reflexionen und die Farben kommen mehr zum Vorschein. Er ist also ein tolles Hilfsmittel für satte Herbst-

und frische Frühlingsfarben.



## Wasser

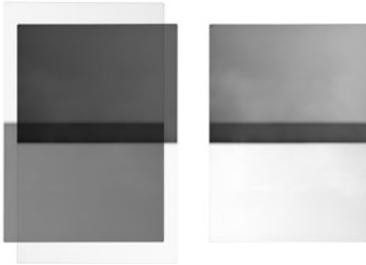
Da der Polarisationsfilter die Reflexion der Wasseroberfläche eliminiert, kann man tief ins Wasser blicken. Auch vergrößert sich der Kontrast zwischen der dann dunkleren Wasseroberfläche und dem, was sich darauf befindet, also dem

Schaum oder den Blättern. Man sollte sich aber sicher sein, dass man wirklich auf die Reflexion des Wassers verzichten möchte.

## 6

# Naturfotografie für Sparsame

*Naturfotografie kann ein teures Hobby sein. Die stets aktuellen Kameras und gute Objektive können viel Geld verschlingen. Doch muss nicht alles immer teuer sein, denn nüchtern betrachtet kann man mit etwas Kreativität einige Ausgaben einsparen.*



## Umgekehrter Verlaufsfilter

Besitzen Sie bereits mehrere Grauverlaufsfilter, können Sie sich daraus selbst einen Verlaufsfilter mit umgekehrtem Verlauf (Reverse) machen, indem Sie zwei verschiedene Stärken (beispielsweise +2 und +3) übereinanderlegen. In der Überlappungszone bekommen Sie eine entsprechend stärkere Filterung.

**Kosten: 0,00 €**

## Regenschutz

Selbstverständlich wollen Sie Ihre wertvolle Ausrüstung vor Witterungseinflüssen wie Regen und aufgewirbeltem Sand schützen. Ein einfacher Regenschutz lässt sich ganz problemlos selbst machen. Nehmen Sie dazu einen kleinen Müllsack, schneiden Sie ein Loch hinein, das ungefähr so groß wie der Objektivdurchmesser ist, und fixieren Sie das Ganze mit einem kräftigen Gummiband.



**Kosten: 0,01 €**



## Graufilter

Wer viel mit langen Verschlusszeiten fotografieren möchte, ist mit einem dedizierten Graufilter gut beraten. Möchte man nur kurz ausprobieren, ob das etwas für

einen ist, kann man sich auch mit einem Schweißerschutzglas (DIN 8 oder 9) behelfen – sicher nicht, um damit dauerhaft zu fotografieren, aber es hält jedenfalls genug Licht ab.

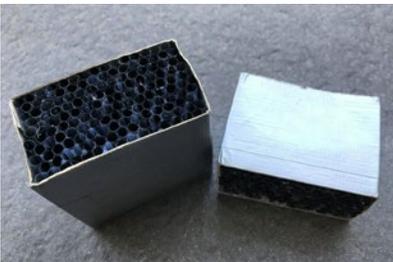
**Kosten: 1,00–2,00 €**

## Ältere Kamera

Neuer ist immer besser? Ja und nein. Schaut man nur auf die Spezifikationen von Kameras und Objektiven, stimmt es meistens. Doch das heißt noch lange nicht, dass die älteren Produkte schlechter sind. Fragen Sie sich, ob Sie das neueste Modell wirklich benötigen.



**Kosten: unterschiedlich**



## Blitzlichtführung

Direktes Blitzlicht ist meist sehr hart, mit Diffusoren bekommen Sie es weicher. Aus einem Plastikbecher oder einem Blatt Papier können Sie sich leicht selber einen

bauen. Aus schwarzen Trinkhalmen kann man sich sogar einen Wabenvorsatz zum Bündeln des Lichts herstellen.

**Kosten: 0,01–1,00 €**

## Kein direktes Fotozubehör

Im Fotobereich sind einfache Hilfsmittel oft überteuert und vergleichbare Alternativen kosten mitunter Bruchteile davon. Halten Sie in den Branchen Wandern, Outdoor, Fahrrad und Kraftsport nach Brauchbarem Ausschau.

**Kosten: unterschiedlich**



## Nur eine Filterweite

Haben Sie Objektive mit unterschiedlichen Filterdurchmessern, bräuchten Sie für jedes eigene Filter. Tatsächlich? Es gibt glücklicherweise eine andere Lösung. Schaffen Sie sich einfach Filter für das Objektiv mit dem größ-

ten Durchmesser an und verwenden Sie an den anderen Objektiven sogenannte Step-up-Ringe. Doch Vorsicht bei der Anschaffung: Es gibt auch Step-down-Ringe.

**Kosten: 10 €**

## Zwischenringe

Mit Zwischenringen verlängert man die sogenannte Bildweite, sodass man näher an sein Motiv herankommen kann. Damit können Sie auch mit Ihrem Teleobjektiv Makroaufnahmen machen und mit Ihrem Makroobjektiv aller kleinste Details herausarbeiten. Zwischenringe gibt es meist in Dreiersets. Wählen Sie möglichst welche aus Metall.

**Kosten: 100–150 €**



## Fremdhersteller

Haben Sie bei einem anderen Hersteller ein interessantes Objektiv entdeckt oder möchten Sie ein Vintage-Objektiv einsetzen? Spezielle Adapter machen das in vielen Fällen möglich. Nicht alles funktioniert (gleich) gut, sodass Sie sich im Vorfeld gut informieren sollten, ob Ihr Vorhaben gelingen kann.

**Kosten: 10–800 €**

